

SCHEINWERFER Eindrückliche Geschichte

Schaffhausen. Der Welterfolg «Chaplin – das Musical» begeistert mit einer einmaligen Atmosphäre, mitreissender Musik und einer eindrucklichen Lebensgeschichte. Und das so unverblümt und ehrlich, dass manch einer glauben könnte, Charlie Chaplin selbst gekannt zu haben. Das Stadttheater Schaffhausen zeigt das Musical über einen der beliebtesten Entertainer der Welt am Dienstag, 29. Oktober, und nähert sich dabei der Persönlichkeit dieses legendären Genies.

«Chaplin – das Musical» erzählt die Geschichte von Charlie Chaplins (1889–1977) raschem Aufstieg und Fall in Ungnade. Als er nach Amerika kam, war er ein Niemand. Als er es verliess, tat er das inmitten von Skandalen und Kontroversen. Doch Charlie Chaplin, der nach dem Motto «Jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag» lebte, wurde einer der beliebtesten und bekanntesten Entertainer der Welt. Im Januar 1914 war Charlie Chaplin im Film «Kid Auto Races at Venice» erstmals in seiner berühmten Ausstattung mit zu grossen Hosen, zu engem Gehrock, Melone, ausgebeulten Schuhen, Stock und Schnurrbart zu sehen. Unvergessen bleibt auch seine Karikatur Adolf Hitlers in «Der grosse Diktator».

Charlie Chaplin war Komiker, Schauspieler, Regisseur und Komponist. Er wurde als Genie, revolutionärer Filmmacher und als ein Meilenstein der Filmgeschichte bezeichnet, ebenso aber auch als Geizhals, Frauenheld und Kommunist. Doch was davon war er wirklich? (sb.)

Frank Serr Showservice International zeigt den Welterfolg «Chaplin – Das Musical» am Dienstag, 29. Oktober, um 19.30 Uhr im Stadttheater in Schaffhausen.



Charlie Chaplin weiss noch immer das Publikum zu begeistern. Bild: Gallissas

Das Neuhauser Trottentheater ist mit einer unterhaltsamen Vorstellung gut in die neue Saison gestartet

Ein Jahr im Zeichen des Lachens



Der Komiker und Radio- sowie TV-Moderator Stefan Büsser (stehend) gibt gerne eins aufs Dach und prüft, wie es beim Neuhauser Publikum um die Englischkenntnisse steht. Die drei jungen Frauen liessen nichts anbrennen.

Bilder: Jurga Wüger

THEATER – Mit dem Auftritt des Schweizer Komikers Stefan Büsser ist das Neuhauser Trottentheater mit ausverkauftem Haus gut in die neue Saison gestartet.

Jurga Wüger

Neuhausen. Stefan Büsser zeigte am vergangenen Wochenende anlässlich des Saisonauftakts im Trottentheater in Neuhausen sein Können. Der Komiker und Moderator scheut keine Konfrontation und teilt gerne aus, wenn er in seinem Programm «Masterarbeit» die Fernsehformate wie «Bachelor» oder «Bauer ledig sucht» kommentiert. So stehen Peinlichkeiten und mangelnde geistige Kapazität der Kandidatinnen und Kandidaten im Mittelpunkt. Diese werden verbal ausgeschmückt und mit Pointen oder mit vielsagenden Pausen versehen dem Publikum präsentiert. Seine Kommentare gehen oft unter die Gürtellinie, aber so, dass das Publikum noch schmunzeln muss. Sein Lieblingsopfer ist der Ex-Bachelor und Partytiger Vujo Gavric. Diese Hassliebe erfährt einen Höhepunkt nach dem anderen. Dass Stefan Büsser sich in dieses Fernsehformat verhasst hat, können nicht alle Ex-Kandidaten ertragen. Dazu gehört auch Bachelor Clive Bucher. Seine Argumente, dass es einerseits ein Sichtlich-Machen gibt oder andererseits ein

Fertigmachen, wurden erneut Teil des Programms von Stefan Büsser. Nach der Pause stimmte das Komiker-Duo Zwillinge das Publikum auf den zweiten Teil der Vorstellung ein.

Das Publikum wurde gefordert

Der Wahlzürcher mit «übersteigertem Selbstbewusstsein» stellte auch das Publikum auf den Prüfstand. Drei junge Frauen mussten eine Engelschulung lösen und meisterten diese Aufgabe perfekt. Nach der Vorstellung beantwortete Stefan Büsser Fragen aus dem Publikum. Nebst eindeutigen Angeboten mit der Telefonnummer kam auch die Frage auf, warum er sich nicht als Bachelor bewirbt. «Ich darf nicht, ich kann zu wenig schlecht Deutsch», lautete sein Kommentar. «Das Leben ist wie eine Masterarbeit, man arbeitet an der besten Version von sich selbst», sagte Stefan

Büsser in seiner nachdenklichen Schlusspointe und forderte dazu auf, den Ausweis für eine Organspende auszufüllen.

Das Jahresprogramm strotzt vor Komik

Der Hausherr des Trottentheaters, der Neuhauser Kulturreferent Christian Di Ronco, war mit dem Saisonbeginn zufrieden. Das Neuhauser Trottentheater war zum Auftakt mit 170 Gästen ausgebucht. In diesem Jahr wird viel Komik geboten. Dies entspreche wohl dem Wunsch des Publikums, so Di Ronco. «Viele Vorstellungen sind fast ausverkauft.»

Am 2. November rockt die Kabarettistin Marianne Schätzle mit «Früher war nix to go» das Trottentheater. Bo Katzman und Ronja, ein eingespieltes Duo, kommen am 9. November nach Neuhausen. Am 25. November gibt es eine weitere Ausgabe von «Toniolo deckt auf».



Anni und Hans-Ulrich Buechler aus Löhningen haben seit mehr als einem Jahrzehnt ein Abo für das Trottentheater.



Samantha und Andreas Wüscher, Filialleiter der Schaffhauser Kantonalbank in Neuhausen, möchten die Kulturszene unterstützen.



Christina und Ernst Schläpfer aus Neuhausen haben ein Abo und besuchen die Vorstellungen regelmässig.

Nachgefragt bei Christian Di Ronco



Christian Di Ronco
Kulturreferent der
Gemeinde Neuhausen

«Bock»: Was ist Ihr persönlicher Programmhöhepunkt dieser Theatersaison?
Christian Di Ronco: Das diesjährige Programm ist vielseitig und abwechslungsreich, hier fällt mir die Entscheidung schwer. Die Kabarettistin Stéphanie Berger bringt mit ihrem Programm «Aufbruch» atemfrischen Elan, unbändige Euphorie und atemberaubende Tanzchoreographien auf die Bühne. Mit dem Komiker-Duo Messer und Gabel kommt zum ersten Mal der Appenzeller Witz zu uns.

Nach welchen Kriterien wählen Sie aus?
Di Ronco: Für mich als Entscheidungsträger ist es wichtig, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Dazu gehören Komik, Zauberei, Tanz, Theater und Musik.

In diesem Jahr wird auffällig viel Komik geboten. Warum?

Di Ronco: Die Menschen mögen gute Unterhaltung, sie möchten lachen und für kurze Zeit den Alltag vergessen.

Werden auch regionale Künstlerinnen und Künstler berücksichtigt?

Di Ronco: In dieser Saison kommt mit der Theatergruppe Jestetter Lüüchte das Stück «Schick mir keine Blumen» ins Trottentheater. Die Neuhauser Theatergruppe Wirrwarr wird im März erneut mit viel Freude und Spass ein neues Stück zeigen.

Party-Pixx

von Patrick Baljak

DIESE UND WEITERE PARTY-FOTOS AUF
WWW.BOCKONLINE.CH/PARTY-PIXX

20. Oktober 2019 / Halle Erwin Gasser im Uechlet, Hallau

